

# Empfehlung des Europarates zur Jugendarbeit

→ → → Die Empfehlung stellt eine ehrgeizige Agenda mit einer Gesamtvision für Jugendarbeit in Europa dar. Sie sendet eine starke Botschaft an politische Akteure und Fachleute, weiterhin die Jugendarbeit in Europa zu unterstützen und zu erneuern, und erkennt die wertvolle Rolle an, die der Europarat bei der Formulierung der Politik im Zusammenhang mit Jugendarbeit spielt.



Österreichische  
Nationalagentur  
Erasmus+ Jugend in Aktion &  
Europäisches Solidaritätskorps



Erasmus+



EUROPÄISCHES  
SOLIDARITÄTSKORPS

jugendaktion.at  
solidaritaetskorp.at

Europa braucht seine jungen Menschen, genauso wie junge Menschen Europa brauchen. Junge Menschen tragen aktiv zu Europas demokratischen Werten und seinem wirtschaftlichen Wohlstand bei. Junge Menschen sollen diesen Beitrag leisten, aber damit sie das tun können, müssen die Staaten die Bedingungen und Chancen schaffen,

# Hintergrund

dass Jugendliche sich entwickeln können. Junge Menschen müssen als positive Kraft gesehen werden und nicht als ein Problem, das es zu lösen gilt. Daher engagiert sich der Europarat für einen „chancenorientierten“ und nicht einen „problemorientierten“ Ansatz. Es soll also der Zugang Jugendlicher zu sozialen Rechten und Ansprüchen erweitert und gewährleistet werden, mit denen ihre volle Teilhabe an der Gesellschaft sichergestellt und die Ausschöpfung ihres individuellen Potenzials und der Fähigkeit, zu einem positiven sozialen Wandel beizutragen, gefördert wird.

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch viele neue Chancen aber auch neue Risiken und Gefährdungen für junge Menschen aus. Damit junge Menschen ihr Potenzial nutzen und erfolgreich die Übergänge ins Erwachsenenleben meistern und schließlich die Verantwortung für ihr persönliches, staatsbürgerliches und berufliches Leben übernehmen können, müssen sie von einem „Paket“ an Erfahrungen und Chancen in ihrem Familienleben, ihren Lernumfeldern und ihrer Freizeit profitieren. Jugendarbeit ist Bestandteil dieses Pakets.

Da Jugendarbeit in den Staaten Europas nicht nur unterschiedlich definiert ist, sondern auch vollkommen unterschiedlich unterstützt wird, und weil es auch Aufgabe des Europarats ist, die europäischen Staaten bei der (Weiter-)Entwicklung von Jugendpolitik zu unterstützen, wurde im Jahr 2017 diese Empfehlung an die Mitgliedstaaten erarbeitet. Ziel dieser Empfehlung ist es, qualitätsvolle Jugendarbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu fördern. Dies kann aber nicht direkt durch den Europarat erfolgen, sondern nur von den Staaten. Das Dokument des Ministerkomitees ermutigt die Staaten und bietet Hinweise, was dabei berücksichtigt werden soll.

Der Europarat ist davon überzeugt, dass Jugendarbeit gefördert werden soll, denn sie leistet einen bedeutenden Beitrag zu aktivem staats-

bürgerlichem Engagement. Jugendarbeit bietet Jugendlichen Möglichkeiten, die Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen für ziviles Engagement und soziales Handeln zu erwerben und ihr Potenzial zu entwickeln, als eigenständige Mitglieder der Gesellschaft demokratisch zu handeln. Damit trägt Jugendarbeit zur Nachhaltigkeit einer europäischen Identität und zur Wahrung der zentralen Werte des Europarats – Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – bei. Jugendarbeit unterstützt junge Menschen dabei, neue Erfahrungen zu machen und individuelle Chancen zu entdecken. Sie befähigt sie aber auch dazu, die zahlreichen Risiken zu erkennen und zu bewältigen, vor denen sie heute und auch in Zukunft stehen.

Die Empfehlungen umfassen 7 Punkte, durch die die Regierungen eingeladen werden, die Situation der Jugendarbeit in ihren Staaten zu untersuchen und koordinierte Maßnahmen zur Einführung resp. Förderung von rechtlicher und politischer Unterstützung (inklusive nachhaltiger Finanzierung und von Strukturen), einer verbesserten Koordinierung zwischen der lokalen und nationalen Ebene sowie angemessenen Formen der Überprüfung und Evaluierung der Auswirkungen und Ergebnisse von Jugendarbeit zu setzen. Weiters wird empfohlen zum Auf- und Ausbau einer qualitätsvollen Jugendarbeit einen kompetenzbasierten Rahmen für die Aus- und Weiterbildung von Jugendarbeiter\*innen zu schaffen.

Diese Empfehlungen richten sich zwar an die Regierungen der Mitgliedsstaaten des Europarats; für deren erfolgreiche Implementierung ist aber die Einbeziehung aller beteiligten Ebenen, Akteur\*innen und Expert\*innen notwendig.

**1.** Sicherstellen, dass die Einführung oder weitere Entwicklung qualitativvoller Jugendarbeit durch die lokale, regionale oder nationale Jugendpolitik angemessen geschützt und proaktiv gefördert wird. Unter Berücksichtigung der Vielfalt der Jugendarbeit innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten und darüber hinaus sollte dem Erfordernis neuer Strategien, Rahmen, Gesetze,

fung nachhaltiger Netzwerke und Partnerschaften weiter gefördert werden;

- die Zusammenarbeit innerhalb des Jugendsektors und zwischen Sektoren und Fachgebieten, in denen Jugendarbeit stattfindet, gefördert wird, um engere Bande insbesondere zwischen der formalen Bildung und der Jugendarbeit sowie zwischen Behörden, dem privaten Sektor und der Zivilgesellschaft zu knüpfen;

# Die Empfehlungen im Einzelnen\*

nachhaltiger Strukturen und Mittel, wirksamer Koordinierung mit anderen Sektoren sowie damit in Zusammenhang stehender Maßnahmen, die den gleichberechtigten Zugang zur Jugendarbeit für alle jungen Menschen fördern, besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Jugendarbeiter und junge Menschen sollten aktiv in die geplanten Umsetzungsmaßnahmen einbezogen werden

**2.** Einen kohärenten und flexiblen, kompetenzbasierten Rahmen für die Aus- und Weiterbildung von bezahlten und freiwilligen Jugendarbeiter\*innen errichten, in dem bestehende Verfahrensweisen, neue Trends und Bereiche sowie die Vielfalt der Jugendarbeit Berücksichtigung finden. Interessensgruppen, darunter auch Jugendarbeiter\*innen und junge Menschen, sollten bei der Ausarbeitung dieses Rahmens beteiligt werden

**3.** Die im Anhang dieser Empfehlung vorgeschlagenen Maßnahmen und Grundsätze berücksichtigen und die Anbieter\*innen von Jugendarbeit dazu ermutigen, ebenso zu verfahren

**4.** Die Initiative des Jugendsektors des Europarats zur Einrichtung einer hochrangigen Arbeitsgruppe der maßgeblichen Akteur\*innen in der Jugendarbeit in Europa unterstützen, die eine mittelfristige Strategie für die wissensbasierte Entwicklung der europäischen Jugendarbeit ausarbeiten kann, damit

- die Koordinierung von Wissen über Jugendarbeit und der Zugang dazu sowie zu Ressourcen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene verbessert wird;
- der Austausch von Verfahrensweisen in der Jugendarbeit, Peer Learning und die Schaf-

- der Dialog zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Jugendarbeit, der Jugendpolitik und der Jugendforschung intensiviert werden;
- die Möglichkeiten der Jugendarbeit, auf die Veränderungen und Trends in unserer Gesellschaft sowie auf die neuen Herausforderungen für junge Menschen zu reagieren, gestärkt wird;
- eine Bestandsaufnahme der bestehenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (z. B. Berufsausbildung und Hochschulstudium) und der bestehenden Systeme zur Validierung der Kompetenzen von bezahlten und freiwilligen Jugendarbeiter\*innen durchgeführt wird;
- eine Reihe von Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten beim Voranbringen und bei der Umsetzung dieser Empfehlung ausgearbeitet werden;

**5.** Die nationale und europäische Forschung zu den verschiedenen Formen der Jugendarbeit und zu ihrem Wert, ihren Auswirkungen und ihrem Verdienst gefördert wird;

**6.** Die Entwicklung geeigneter Formen für eine Prüfung und Evaluierung der Auswirkungen und Ergebnisse von Jugendarbeit unterstützt und die Verbreitung, Anerkennung und Wirkung des Portfolios des Europarates zu Jugendarbeit in den Mitgliedstaaten gestärkt wird;

**7.** Das Gütesiegel des Europarats für Jugendzentren als ein Beispiel guter Praxis gefördert wird.

\* in einer nicht autorisierten Übersetzung

# Ziele

Zusammenfassend können als Ziele genannt werden:

## A) AUSARBEITUNG EINER POLITIK ZUM SCHUTZ UND ZUR AKTIVEN UNTERSTÜTZUNG DER EINFÜHRUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON JUGENDARBEIT AUF ALLEN EBENEN

Hier wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Jugendarbeit in Europa höchst unterschiedlich strukturiert und gefördert wird. Auf europäischer Ebene besteht ein Konsens, dass der Wert und die Auswirkungen von Jugendarbeit einen ausreichenden politischen und materiellen Einsatz rechtfertigen; auf den anderen Ebenen – national, regional, lokal – bleibt die Unterstützung für Jugendliche durch Jugendarbeit aber unterschiedlich stark. Vorgeschlagen wird daher die Ausarbeitung von Strategien zur Jugendarbeit, die sowohl eine Feststellung der Bedürfnisse, besondere Ziele, Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele, einen damit in Zusammenhang stehenden Aktionsplan (inklusive Fortschrittsindikatoren), die Zielgruppe(n) mit Altersgrenzen und / oder Angaben zu bestimmten Bevölkerungsgruppen, als auch Angaben zum jeweiligen Budget umfassen sollen.

Eine Politik zur Jugendarbeit sollte Folgendes berücksichtigen:

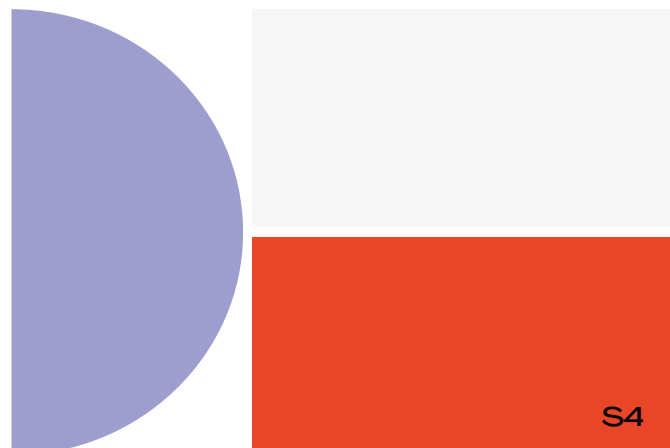
- i) die Bedeutung der Beteiligung und Einbindung sowohl von Jugendlichen als auch von anderen Akteur\*innen;
- ii) Wissensbasiertheit – Forschung, Erfahrung und Praxis;
- iii) die Bedeutung von Kooperationen – besondere Aufmerksamkeit auf und verstärkte Berücksichtigung der Jugend durch die Umsetzung einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit mit anderen Politikbereichen; und
- iv) Subsidiarität – Schaffung nachhaltiger Strukturen für die Jugendarbeit durch Vereine im Jugendbereich, Wohlfahrtsverbände und öffentlicher Dienstleistungen auf regionaler und lokaler Ebene.

## B) EINFÜHRUNG EINES KOHÄRENTEN UND FLEXIBLEN KOMPETENZBASIERTEN RAHMENS FÜR DIE AUS- UND WEITERBILDUNG BEZAHLTER UND FREIWILLIGER JUGENDARBEITER\*INNEN.

Einerseits ist die Vielfalt der Konzepte, Akteur\*innen, Formate und der Reichweite der Aktivitäten eine der Stärken der Jugendarbeit. Allerdings muss eine gemeinsame Basis dafür, was qualitätsvolle Jugendarbeit in Europa darstellt, besser ausformuliert und verstanden werden. Nur dadurch kann der Beitrag, den Jugendarbeit leisten kann, maximiert werden. Die Anerkennung von Jugendarbeit, vor allem hinsichtlich des non-formalem und informellen Lernens ist eine Priorität des Europarats. Die Erwartungen an Jugendarbeit vor dem Hintergrund einer weiter gefassten „Jugendpolitik“ steigen, und die Erfüllung dieser Erwartungen hängt weitgehend von den Kompetenzen der beteiligten Fachleute ab.

Bezahlte Jugendarbeiter\*innen arbeiten neben einer viel größeren Anzahl von Ehrenamtlichen – und beide Gruppen müssen ausgebildet werden. Die Definition und Beschreibung von Kernkompetenzen zum Ausführen von Tätigkeiten in der Jugendarbeit in unterschiedlichen Kontexten und die Ausarbeitung eines kohärenten Rahmens für die Aus- und Weiterbildung sowie Training von Jugendarbeiter\*innen kann zumindest eine gewisse Qualität in der Jugendarbeit zu gewährleisten. So ein kompetenzbasierter Rahmen kann darlegen, was von Jugendarbeiter\*innen verlangt wird aber auch was die Nutzer\*innen von Jugendarbeit erwarten können.

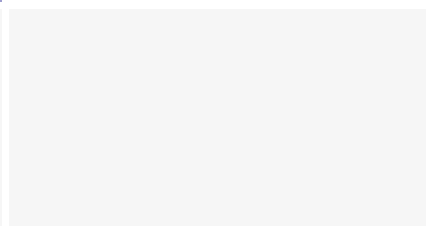
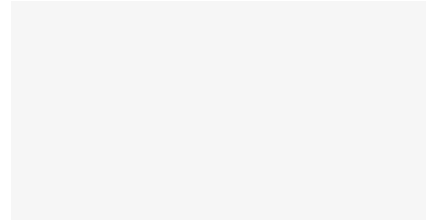
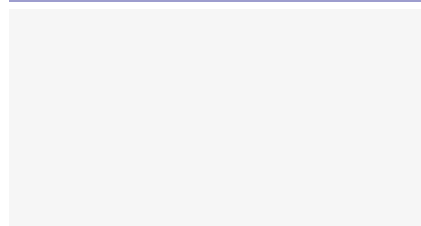
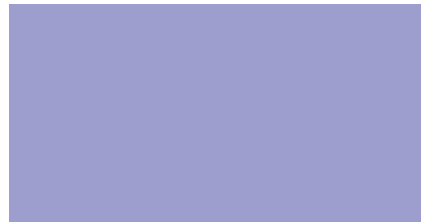
Bei der Feststellung und Beschreibung der Kernkompetenzen für Jugendarbeit muss die Bedeutung von Fertigkeiten, Kenntnissen und Einstellungen berücksichtigt werden. Lernen am Arbeitsplatz sollte in den Programmen zur Aus- und Weiterbildung berücksichtigt werden, da viele Kompetenzen im Bereich Jugendarbeit erst bei der Arbeit mit der Zielgruppe vor Ort entwickelt werden.





# Über diese Publikation

Diese Zusammenfassung wurde im Rahmen des Projekts „Europe Goes Local“ ([europegoeslocal.eu](http://europegoeslocal.eu)) im Auftrag der Österreichischen Nationalagentur für die EU-Jugendförderprogramme von der Donau-Universität Krems unter der Leitung von MMag. Manfred Zentner erstellt.



# Impressum

IZ - Verein zur Förderung von  
Vielfalt, Dialog und Bildung

Österreichische Nationalagentur  
Erasmus+ Jugend in Aktion &  
Europäisches Solidaritätskorps

Dresdner Straße 82/12  
1200 Wien  
ZVR: 826402700



Österreichische  
Nationalagentur  
Erasmus+ Jugend in Aktion &  
Europäisches Solidaritätskorps



Erasmus+



EUROPÄISCHES  
SOLIDARITÄTSKORPS

jugendaktion.at  
solidaritaetskorps.at